

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

7. September 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

und künftigen Christen, man beklagt sie, daß
 sie ohne Gott und ohne Heiligen Geist zu dem
 Himmel, und ohne Gesetz und Nachdenken in
 Abriß der zukünftigen waren. Einige sagten:
 Ihr müßt es gut, sagt nicht weiter. Antwort: Lasset
 die Zeit kommen. Da man die Leiden auf sich
 nicht, haltet sie die Hände, und hört sie mit
 Wohlwille zu.

1. M
 20461

Eodem. Derselbe riet auch nach Aneikowil
 kam aber auf die Frage dahin und in der Osterzeit
 nie zu radeu, nur die Jung Oden ward gegen
 das Hindertum gezogen und Fortw. ausgeführt.
 vor der, so grüßten Nakenhaus, was
 alle wegen der Sold Arbeit beschliffen,
 und als man sagt: ich will stehen wie Parlier
 das gebrun, sagte einer: es ist nicht hier Anweisung
 da, alle, und auf der Arbeit, doch trafen
 nur alle Konig der Christen an, der man zuviel
 in Gott allein Zeit zu setzen.

Die 7. Septer unvorsichtige Götzen auf der
 Nation und der Viel-Jugend über Matth. XIV.
 v. 14-23. von der so berühmten Götzen der
 Großen Gott gegen die Menschen und was seine
 Umgang mit Gott der Natur sein muß, in so
 ungenug und es sagt die Antwort: so will
 ihre Kräfte, und so sagt auf der Himmel
 bymabods beifern, und gar so weislich.
 auch ist unerschütterlich: daß so, nur Jünger
 und der ^{ne} wunderbaren Geisung der Welt,



auf das Schiff gestiegen, und so mit Gott
zum Vater gedult.

d. 8^{ten} Septbr. Gestorben und Gott Gabra die S. J.
Zukunft aus der Majaburam für Christen
beweist abgestattet. Matthaeus ist ab und zu
kranklich gewesen, doch hat er nach Wunden
gearbeitet. Sathianander, der seines Beweises
von drei Monaten abgestattet, weil er seinen
Krankheitszustand vollste seiner ~~andere~~^{andere}
unvermeidliche Umstände. Von seiner Krankheit
seit, sagt er; mir so viel von der Krankheit
gelesen, dass er endlich bei sich beschloß,
keine Medizin mehr von ihm zu erwarten,
sondern sich dem Herrn allein zu überlassen,
zu welcher seiner gesagt, obzwar nicht gegen die
Hilflosen selbst: er mußte sterben, weil er
mit der Krankheit ^{zu} nicht gekommen; ^{er}
andere Leute hatten gesagt, sein volles Vater
Manajudam genannt, wäre in dem die alle
in dem der Krankheit gestorben. Auch er
selbst bedauerte die Krankheit geht der Gott
zu ihm einmal zu seiner Boutique, wo der
Liedliche nach der Ursache seiner Uebel auch
fragen fragt, dass er die Umstände seiner
Krankheit erzählte, dieser Mensch sagt zu
ihm: Die Ärzte, die du nicht deines Freundes
sondern Gold, und sage ihm nicht Medizin
von geringerer Bedeutung, worüber